

Abschrift

MONUMENTA
GERMANIAE

E. Weigt

Berlin-Lichterfelde-West, den 6.9.1945
Weddigenweg 64.

Herrn

Professor Dr. Ernst P e r e l s

(13a) Pommersfelden / bei Bamberg

Schloß

(Büro d. "Monumenta Germaniae")

Sehr geehrter Herr Professor!

Bereits am 30.8. ging ein Schreiben an Sie ab, das hierdurch, da sich ebenso plötzlich eine neue und noch günstigere Postverbindung ergibt, sicherheitshalber wörtlich wiederholt wird:

Im Auftrage Ihres Berliner Schülerkreises, von dem ich in der zur Benutzung eines besonders günstigen Postweges gebotenen Eile niemand erreichen könnte - aber dennoch ganz in seinem Namen und Auftrag- darf ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Ihre Wohnung steht, wenn auch ziemlich beschädigt, und wird nach wie vor von der alten Haushälterin betreut; Sachen sind nicht abhanden gekommen. Die Hausfrau ist in Schleswig. Die Rehfelder haben fast alles verloren, persönlich ist ihnen jedoch nichts geschehen. Frau Helga mit Kind und Mutter ist nach außerhalb gegangen. Die Ermittlungen sind im Ganzen noch recht lückenhaft, wegen der schwierigen Verbindungen; bitte also nicht allzu viel Beunruhigung deswegen. Aus Steglitz und Westend ist nichts persönlich Schlimmes zu berichten; nur hat leider die Steglitzer Adresse infolge Ausbombung während der Kampfzeit gewechselt - Telramundweg 7 (Nähe Klingsorstr.) - äußere Lebensbedingungen hier nach jeder Richtung hin günstig und erfreulich. Die Steglitzer und Westender Schüler sind in enger ständiger Fühlung miteinander und harren sehr auf Ihre Heimkehr. Die Sorge um Sie ist freilich außerordentlich, denn als erste und leider bisher einzige Nachricht über Ihren Verbleib liegt eine erst kürzlich eingetroffene Mitteilung aus Weimar vor von Frau Staewen, die festgestellt hat, daß Sie in der Kartei von Buchenwald als überlebend geführt sind. Nun wartet man ungeduldig und ziemlich ratlos - Sie krank vermutend - auf ein direktes Lebenszeichen von Ihnen! Ein relativ